

zu 1) Welche filmpädagogische Produkte, Materialien und Formate existieren und in welche Richtung entwickelt sich Ihrer Einschätzung nach der Markt für filmpädagogische Begleitmaterialien?

Es existieren u. a. Filmhefte zu einzelnen Filmen, Einzelpublikationen von Schulbuchverlagen zu verschiedenen Filmen („Sein oder Nichtsein“, „Lola rennt“) oder Themen (wie z. B. Literaturverfilmungen) und DVDs (u. a. Rüdiger Steinmetz „Filme sehen lernen“ als Einführung in Filmanalyse, mit Begleitbuch; Kooperation VISION KINO/FWU/bpb zu „Der Rote Kakadu“, didaktisiert für Filmanalyse); umfangreiche Reihe didaktisch aufbereiteter DVDs zu Spielfilmen von Matthias-Film (DVD-educativ), Websites mit filmpädagogischen Inhalten (etwa www.movie-college.de).

Manche Anbieter stellen Ihre Ausarbeitungen etc. nur online zur Verfügung (u. a. Bildungscent, *Kino & Curriculum* vom Institut für Kino und Filmkultur). Der Cornelsen-Verlag bietet einen Teil seiner filmpädagogischen Publikationen als Kopiervorlagen an.

Wichtige Anbieter (kostenloser) Filmhefte für den Unterricht:

www.stiftung-lesen.de (Stiftung Lesen; bei Registrierung automatische Zusendung)

www.bpb.de (Bundeszentrale für politische Bildung)

www.film-kultur.de (Institut für Kino und Filmkultur)

www.bernhardwickigedaechtnisfonds.de

www.bildungscent.de (erarbeiten Material in Kooperation mit Cinemaxx-Kinos; vertreiben [kurze] Online-Texte)

www.kinderkinobüro.de (einzelne filmpäd. Publikationen; nur online verfügbar)

Einen aktuellen Überblick bietet www.kinofenster.de, das gemeinsame Online-Angebot von VISION KINO und bpb.

Publikationen von Schulbuchverlagen: u. a. Cornelsen (u. a. 64-seitige Kopiervorlagen für den Deutschunterricht zu einzelnen Filmen (Reihe „Rund um ...“, Schöningh, Klett (überwiegend Fremdsprachen), Westermann (z.B. zwei Themenhefte *Film und Geschichte* in der Reihe „Praxis Geschichte“), Friedrich-Verlag („Geschichte lernen“); Cornelsen und Schroedel beispielsweise bieten auf Ihren Homepages kostenpflichtige (didaktisch-methodisch aufbereitete) Online-Materialien zu (aktuellen) Filmen an.

Zentrale Forderung:

Einige Anbieter von kostenlosen Filmheften sollten stärker die Bedürfnisse von Lehrern berücksichtigen, ihre Ausarbeitungen intensiver didaktisieren und methodisieren: z. B. mehr Arbeitsblätter integrieren (beispielsweise als Kopiervorlagen); Vorbild könnte m. E. die Reihe „Rund um ...“ des Cornelsen-Verlags sein.

Zukünftige Entwicklung:

- Anbieter kostenloser Filmhefte werden ihre Produkte relaunchen (müssen) und stärker auf die Unterrichtspraxis hin gestalten
- die Schulbuchverlage werden wegen der wohl steigenden Nachfrage nach filmbezogenen Publikationen (wegen zunehmender Verankerung des Themas in Lehrplänen) verstärkt in diesem Bereich Produkte herstellen
- filmpäd. DVDs werden zunehmend angefertigt (u. a. einhergehend mit besserer Rechnerausstattung in Schulen)
- der Markt der Anbieter an filmpäd. Hefte könnte zunehmen, da immer mehr Verleiher, diese Hefte als Teil ihrer Marketingkampagnen nutzen
- evtl. wird ein Standard-Portal für eine praktische filmpäd. Arbeit installiert (mit produktionsorientiertem Ansatz); wäre sehr kostenintensiv

zu 2) *Warum ist Filmbildung wichtig, und wo liegen die Chancen und Herausforderungen von Filmbildung in Deutschland?*

- ist wichtig, damit die Kids lernen, wie Filme gestaltet sind und das Medium und seine Mechanismen besser verstehen (Weshalb sollte man beispielsweise „nur“ literarische Texte [und keine filmischen] im Deutschunterricht analysieren?)
- Chance: mehr und mehr Menschen davon überzeugen, dass Film eine Kunstform ist wie grds. jede andere auch und kein bloßes Unterhaltungsmedium
- Herausforderung: noch viel mehr Lehrer dazu bringen, mit Ihren Schülern Filme systematisch zu analysieren und nicht nur inhaltlich darüber zu diskutieren; dazu Bedarf es zunehmend Lehrerfortbildungen, in denen die Grundlagen der Filmsprache vermittelt werden; und ein Ende des Belächelns von Lehrern, die auf dem Flur häufiger mit einem Video-/ DVD-Spieler gesichtet werden ...
- die festgeschriebene Filmbildung in einigen Lehrplänen muss also auch in der Praxis umgesetzt werden; des Weiteren sollte die Filmanalyse/ Filmgeschichte noch umfangreicher in den Curricula verankert werden.